

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 2 (1895)

Heft: 14

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

versammlung über ihre Thätigkeit und über die Thätigkeit der Vereine in dieser Richtung und stellt Aufgaben für das folgende Vereinsjahr. — Wichtig ist auch der Beschluß, welcher die Ausarbeitung einer ausführlichen kathol. Pädagogik auf katholischer Grundlage in Angriff nimmt. Eine Kommission hat die notwendigen Vorarbeiten zu treffen: Plan der Geschichte, Verteilung des Arbeitsstoffes und einheitliche Zusammenstellung des Materials. Möge dieser bedeutungsvolle Beschluß bald That werden. —

Preußen. Die Preußen haben sich seiner Zeit nach ihren Siegen über Oesterreich 1866 so vieles auf die Schulbildung gut gethan und schrieben die Erfolge ihrer Waffen so gern dem Schulmeister von Sadowa zu. Sie haben aber diese Verdienste der Lehrerwelt nicht besonders belohnt, haben doch gegenwärtig in 7 preussischen Kreisen noch rund 2200 Lehrer und 200 Lehrerinnen einen Jahresgehalt unter 600 M., 1000 Lehrer einen solchen zwischen 6—800 M. Da darf man wohl von einem preussischen Lehrerelende reden. —

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Allgemeine Erziehungslehre für kathol. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten. Bearbeitet von Fr. S. Rudolf Sakmann, Prof. am Privat-Lehrerseminar mit Öffentlichkeitsrecht zu Liss im Voralberg. Preis geheftet 1 R. 50 ß; gebunden 2 R. Paderborn, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh 1895. (VIII. 155 St.) — Vorliegende Erziehungslehre ist eine Neubearbeitung des Handbuchs der Erziehung und des Unterrichtes von Dr. Kehrlein und berücksichtigt besonders die österreichischen Schulgesetze. Sie zerfällt in 4 Hauptstücke; das erste handelt vom Bögling und ist eine kurzgefaßte Psychologie; das zweite vom Zweck der Erziehung; das dritte vom Erziehungsverfahren (Mittel und Grundsätze der Erziehung, physische und psychische Pflege; das vierte von den Erziehungsformen (Erziehungsfaktoren und Erziehungsstätten). Die Lehre über die Erziehung im engeren Sinne weist stets auf die bezüglichen Abschnitte in der Seelenlehre zurück. Der ganze Stoff ist übersichtlich geordnet und den Zwecken des Lehrbuchs gemäß ziemlich vollständig behandelt. In der Seelenlehre dürften die einzelnen Abschnitte immerhin nach den Hauptseelenkräften einheitlich gruppiert werden; Denken, Glaube, Gefühl, Trieb stehen koordinirt neben einander, was zu Mißverständnissen führen könnte. Zwischen Wahrnehmung und Anschauung sollte genauer unterschieden werden, denn eine Wahrnehmung ist noch lange keine Anschauung im psychologischen Sinne des Wortes. Beim Denken ist die Lehre über die Apperzeption als Anmerkung behandelt; sie gehört natürlich in die Lehre von der Begriffsbildung hinein, bildet die Apperzeption doch Grund und Boden jeder Begriffsbildung, ist sie doch Bedingung jedes soliden Denkprozesses, daher auch jedes soliden Unterrichtes. Diese Bemerkungen wollen jedoch in keiner Weise den Wert des Buches heruntersetzen; die angedeuteten Mängel, wenn sie überhaupt so genannt werden können, sind auch leicht bei einer weiteren Auflage zu entfernen. Das Buch steht auf positiv christlichem Boden und legt auf jeder Seite Zeugnis reicher pädagogischer Erfahrung und eines feinen Tactes des Verfassers ab, der sich vor allen extremen Ansichten hütet und überall die goldene Mitte wandert. Es sei daher das Buch bestens empfohlen.

Viertes Jahrbuch des kath. Lehrerverbandes des deutschen Reiches. Vereinsjahr 1894. (VIII 232.) Ladenpreis 2 M. — Mit großem Interesse haben wir dieses vortreffliche Jahrbuch durchgelesen und haben uns so recht im Innersten gefreut an der herrlichen Entfaltung des deutschen kath. Lehrerverbandes und seines Vereinslebens, gehören doch dem Verbande bereits über 6000 Lehrer an und ist nicht zu zweifeln, daß die kath. Lehrervereine, die sich demselben noch nicht angeschlossen haben, nicht mehr lange zögern und demselben noch weitere 3000 bis 4000 Lehrer zuführen werden. Das ist eine Macht, mit der man rechnen muß, und die, wenn sie so einig und klug, wie bisher, vorgeht, vieles erreichen wird, sowohl was die Erziehung der Jugend selbst, als die Besserstellung und Bildung der Lehrer betrifft.

Das Buch führt uns zuerst die allgemeinen Bestrebungen des Verbandes vor, schildert sodann den Verlauf der V. Generalversammlung zu Mainz und die vielseitige Thätigkeit des Verbandsvorstandes, geht hierauf zur Thätigkeit der Zweigvereine über, die uns ein anregendes Bild vom innern Vereinsleben vorführt. Der Rheinische Provinzialverein zählt 38 Ortsvereine und 1403 Mitglieder, der Westphälische Provinzialverein 54 Ortsvereine und 1178 Mitglieder, der Lehrerverein von Wiesbaden 24 Ortsvereine und 406 Mitglieder, der Verein von Fulda 19 Ortsvereine und 318 Mitglieder, der Verein der Provinz Sachsen 12 Ortsvereine und 225 Mitglieder, die Diözese Hildesheim 2 Ortsvereine 134 Mitglieder, Westpreußen 42 Ortsvereine und 859 Mitglieder, die Diözese Ermeland 7 Ortsvereine und 126 Mitglieder, Provinz Posen 28 Ortsvereine und 485 Mitglieder, der kath. Lehrerverein Bayern 7 Kreisvereine und 231 Mitglieder, die Pfalz 13 Bezirksvereine und 445 Mitglieder, Sachsen 5 Kreisvereine und 132 Mitglieder, Hessen 800 Mitglieder zc. Das sind schöne Zahlen, die uns um so mehr freuen, da wir sehen, daß alle im Wachsen begriffen sind trotz der großen Schwierigkeiten, die einzelne Vereine, bes. der bayerische, zu bestehen haben. Zusammengehörigkeit stählt den Mut der einzelnen und diese Einheit auf dem festen Boden katholischer Grundsätzlichkeit macht stark. — Der 2. Teil enthält einzelne vorzügliche Aufsätze, die auch in weitem Lehrerkreisen gelesen zu werden verdienen: Zur Geschichte der Pädagogik, mit besonderer Berücksichtigung der kath. Pädagogik; die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus und Verbesserung derselben; die Bildung in Deutschland vor den Kreuzzügen, mit besonderer Berücksichtigung der Elementarbildung; — die Bildung des Gemütes in der Volksschule.

Den Schluß bilden einige Aussprüche berühmter Pädagogen, sowie ein Rückblick auf das goldene Priesterjubiläum des hochverdienten Pädagogen Dr. Hermann Kofkus. Der Anhang enthält Rezensionen verschiedener Werke.

Das Jahrbuch sei somit auch den Mitgliedern unseres „Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ bestens empfohlen. Sie können vieles daraus lernen und werden manche fruchtbare Anregung für unser Vereinsleben erhalten. Beispiele reißen hin!

Erste Worte an Eltern, Lehrer und alle Kinderfreunde. 2. Aufl. v. „Kinderschuz“. Von Franz Gattler, SJ. Freiburg, Herdersche Verlagshandlung 1895. M. 1.50, geb. M. 2.20. 8°. XII. 296. — Das Werk ist eine populäre Erziehungslehre in des Wortes schönstem und vollstem Sinn, sowohl in Bezug auf den Inhalt als auf die sprachliche Form. Jeder Erzieher wird es mit hohem Nutzen lesen, auch der Lehrer; besonders aber möchten wir es in jeder christlichen Familie sehen und in der Hand jedes Jünglings und jeder Jungfrau, die sich für den hl. Ehestand vorbereiten. Das Buch behandelt im ersten Teil die Kunst der Künste, Wesen, Pflicht und Mittel der christlichen Erziehung und spricht da in ungemein anregender, warmer und vollstümlicher Sprache von der Pflicht der Eltern, ihre Kinder christlich zu erziehen, wie die Erfüllung dieser Pflicht schon vor der Hochzeit beginnt, wie dem Kinde schon vom Geburtstage an dieselbe zu teil werden solle und wie sie in der Vorschulzeit besonders im Elternhause zu geschehen hat; von der hohen Bestimmung der Kinder und wie diese nur erreicht werden kann, wenn praktisches Christentum die Kinder von Anfang an umgiebt, die bösen Triebe bei ihrem ersten Anfange ausgerottet werden, die Kinder frühzeitig zu Gott geführt werden, die Erzieher denselben mit einem guten Beispiel voranleuchten, des Kindes größter Schuz, die Unschuld, sorgfältig gegen alle Gefahren beschützt wird. Der 2. Teil behandelt die sichtbaren Schutzengel der Kinder oder die Barmherzigkeit, welche alle guten Christenleute für die Kinder haben müssen, wobei in sehr schöner Weise die Liebe des göttlichen Herzens als Vorbild und einigendes Band aller Kinderfreunde hingestellt wird. Der 3. Teil ist eine geistvolle und anschauliche Auslegung des bekannten schönen Liedes vom Kinde, von Kl. Brentano. — Der Verfasser weiß dem Stoffe immer neues Leben und neues Interesse abzugewinnen, so daß der Leser, ohne zu ermüden, seinen Ausführungen folgt und von deren Wahrheit durchdringen wird. Keiner wird dasselbe aus der Hand legen, ohne aufs neue für die Erziehung der Jugend warm begeistert zu sein, aber auch ohne den festen Vorsatz gefaßt zu haben, alles zu thun, um der heranwachsenden Kinderwelt durch Worte und That, im Beispiel und in der Berufsthätigkeit ein Wohlthäter und wahrer Kinderfreund zu werden. — Möge das Buch eine recht weite Verbreitung finden! Es wird großen Segen spenden.